

Die Geheimnisse guter Zuchtergebnisse

50. Westdeutsche Junggeflügelschau in den Zentralhallen / Keine Angst vor der Vogelgrippe

HAMM-SÜDEN ■ 3 713 Tiere von knapp 500 Ausstellern konnten am vergangenen Wochenende in den Zentralhallen bestaunt werden. Bei der 50. Westdeutschen Junggeflügelschau wurden zahlreiche Tiere für besondere Form, Farbe und Federn ausgezeichnet.

So auch Hubert Hasses japanische Höckergans. Weil das Tier des Bad Pyrmonter besonders groß ist und zudem eine schöne Figur sowie eine einzigartige Feder-Zeichnung hat, wurde ihm das Siegerband – die höchste Auszeichnung – verliehen. Um eine solche Ehrung bekommen zu können, ist eine gute Pflege wichtig. Hasse hat als Kind mit dem Züchten angefangen und schon früh gelernt darauf zu achten, dass die Gänse nur gute Körner fressen und das Quellwasser in seinem Garten trinken. Zudem sei der freie Auslauf für die Gesundheit förderlich. Vor der Vogelgrippe habe er keine Angst, da die Übertragung häufig nur in Massentierhaltungen vorkommt und er seine Tiere auf großräumiger Fläche halte.

In der vergangenen Woche kam es zu einem erneuten Vogelgrippe-Fall auf einem Naturlandhof im Kreis Steinfurt. Bei einer erkrankten



Bildergalerie
zum Thema auf
www.wa.de

Alle Blicke waren am Wochenende in den Zentralhallen auf die Tiere gerichtet. ■ Fotos: Mroß, Narloch

Pute konnte das Virus nachgewiesen werden woraufhin 1 500 Tiere des Betriebs getötet wurden. Mittlerweile ist Entwarnung gegeben worden – der Umkreis von einem Kilometer gilt dennoch als Sperrzone.

Auch Hannelore Haering ist sich sicher, dass ihre Tiere nicht von der Vogelgrippe gefährdet sind. Sie halte sich penibel an die Impfvorschriften und habe große Ställe, damit das Geflügel nicht auf engem Raum leben muss. Ge-

meinsam mit ihrem Mann züchtet sie seit über 30 Jahren, und im Moment haben sie 80 Tiere. „Mein Mann und ich sind beide große Tierfreunde. Deshalb war es für mich auch gar keine Frage mit in die Zucht einzusteigen

als ich ihn kennengelernt habe“, erklärt Haering. „Am besten gefallen mir unsere Zwerghähne. Die Federn an den Füßen sind für mich etwas ganz besonderes.“ Den Zwerghahn haben sie unter anderem mit zur Ausstellung in die Zentralhallen gebracht. Er zeichnet sich dadurch aus, dass er keine weißen Federn hat und keine krummen Füße hat und zudem ausgezeichnete Kehllappen und einen formschönen Kamm besitzt.

Bernhard Bussmann kann sich für Rhodeländer begeistern. Ihn fasziniere die tiefrot glänzende Farbe im Gefieder des Körpers. Die Preisrichter entschieden sich bei einer seiner Hennen sogar für die Auszeichnung „vorzüglich“ mit Ehrenband. Die Beinfarbe des

Tieres war dafür ausschlaggebend genauso wie die glatte Rückenlinie und das einwandfreie Gefieder. Für seine Rhodeländer wurde er obendrein noch mit dem Ehrenpreis ausgezeichnet.

Knapp 50 Jahre züchtet Bussmann nun schon. Sein Vater hat ihn dafür begeistert, da er selber jahrelang gezüchtet hat. Der Dolberger weiß, dass gerade auf das Brüten der Eier achtgegeben werden muss. 21 Tage müsse ein Ei bei exakt 37,8 °C gebrütet werden. Wichtig sei dabei, dass es in regelmäßigen Abständen gedreht werde.

50 Zwerghühner und etwa genau so viele Tauben leben in Wilhelm Riebners Volieren. Besonders stolz ist er auf seine Klingtauben. Die Tiere haben einen rundlichen Körperbau, sind sehr fleischig und charakterisieren sich durch ihre weißen Federn. Weil er beim Züchten nahezu alles richtig gemacht hat, bekam er ein „sehr gut“ von der Jury.

Bürgermeisterin Ulrike Wäsche verriet bei der Eröffnung, dass sie auch fast Züchterin geworden ist. In ihrer Familie seien einige Geflügelzüchter und als Kind wurde ihr ein Hahn geschenkt, den sie Herbert nannte. Scherzhaft erklärte sie wie es dann doch nichts mit dem Züchten wurde. „Meine Familie aus Sachsen kam zu Besuch und dann wurde Herbert gebraten. Nach dem Erlebnis wollte ich dann doch nicht mehr züchten.“

In den Zentralhallen gab es zwei Jubiläen. Die Westdeutsche Junggeflügelschau fand zum 50. und die Landesverbands-Zuchtbuchschau zum 25. Mal statt. Zudem wurde die Landesverbandsschau zum 128. und die Landesverbands-Jugendschau zum 41. Mal veranstaltet. ■ acn



Hannelore Haering züchtet seit über 30 Jahren.



Hubert Hasse erhielt für seine Höckergans das Siegerband.



Bernhard Bussmann kann sich für Rhodeländer begeistern.



Wilhelm Riebinger ist besonders stolz auf seine Klingtauben.